

Irgendwas, das bleibt

In Weihnachtsliedern, Weihnachtsfilmen, Weihnachtsmärkten und Weihnachtsfeiern spüre ich eine Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit um den reich gedeckten Tisch, nach Liebe und Sicherheit in den verschiedenen Beziehungen.

Der Wunsch nach Beständigkeit

Ich wünsche mir Freundschaften, die halten; einen Ort, der für immer mein Zuhause bleibt. Ich wünsche mir Beständigkeit und Sicherheit. Und ich bin mir sicher, dass ich mit dieser Sehnsucht nicht allein bin.

Alles Leben vergeht

Im Buch Jesaja 40,6-7 heisst es: «Es spricht eine Stimme: Verkündige! Und er sprach: Was soll ich verkündigen? Alles Fleisch ist Gras und alle seine Anmut wie die Blume des Feldes! Das Gras wird dürr, die Blume fällt ab; denn der Hauch des Herrn hat sie angeweht ... »

Die Sehnsucht nach etwas, das bleibt, wird auf dieser Erde nicht gestillt werden. Ich finde es schwer, mir das einzustehen, weil ich es mir anders wünsche. Aber es gibt keinen Ort, der für immer ein Zuhause bleibt, und es gibt keine Freundschaften, die für immer bleiben. Spätestens der Tod wird scheiden.

Was in Jesus bleibt, bleibt ewig

Der nächste Vers bei Jesaja lautet: «Das Gras verdorrt, die Blume ist abgefallen; aber das Wort unseres Herrn bleibt in Ewigkeit.»

Jesus ist das Wort Gottes. Also bleibt er in Ewigkeit. Auch alles, das in Jesus ist, ist beständig: Die Freundschaft zu ihm, ebenso wie die Heimat in ihm, verändern sich zwar, aber sie bleiben in Ewigkeit.

Wenn wir Beständigkeit und Sicherheit suchen, müssen wir unseren Blickwinkel ändern. Von dieser Erde und dem, was hier ist, wegschauen und unseren Blick auf Gott richten: «Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.» (Offb. 1,8)

Er ist der, der war, der ist, und der sein wird

Er ist der, der war: Ein Säugling im Stall bei Bethlehem. Daran erinnern wir uns an Weihnachten.

Er ist der, der ist: Bei seinem Vater im Himmel. Dort bereitet er uns ein Zuhause vor, denn sein Wunsch ist es, dass wir dort sind, wo er ist (Joh. 14, 2-3).

Er ist der, der sein wird: Eines Tages wird er ein zweites und letztes Mal auf diese Erde kommen, damit alle, die wollen, zu ihm kommen dürfen, in ein Zuhause und in eine Freundschaft, die auf ewig Bestand hat.

In der Adventszeit richten wir unseren Blick auf das, was bleibt – und bereiten uns auf das Leben in der Heimat vor, die Bestand hat. Auf den Moment, wenn Jesus kommt, zum zweiten Mal. ●

Julie Schmitt



Editorial

In der Freude bleiben

«Freut euch im Herrn allezeit; und noch einmal sage ich: Freut euch!»

Eindringlicher kann man nicht zur Freude auffordern. Immer sollen wir uns freuen. Die Freude soll zu einer Lebenshaltung werden, die sich nicht verdrängen lässt von all den Sorgen und Ängsten des Alltags. Aber Freude kann doch nicht verordnet werden!

Doch Paulus sagt nicht einfach: Freut euch, sondern: Freut euch im Herrn! Das ist keine andere Freude: Es ist eine tief empfundene Dankbarkeit, dass unser Leben geborgen ist bei Gott. Uns kann eigentlich nichts passieren, weil diese Verbindung für immer bestehen bleibt.

Der Aufruf zur Freude, das ist die Weihnachtsbotschaft.

Es ist die tiefempfundene Freude darüber, dass uns nichts trennen kann von der Liebe Gottes, auch nicht Bedrängnis, Verfolgung und Gefahr. Diese Freude lässt sich nicht entmutigen.

Die Güte gegenüber anderen Menschen ist dann der direkte Ausdruck unserer Freude über das, was wir selbst an Gute erfahren haben. Advent und Weihnachten 2025 steht auch am Ende eines Jahres, in dem der Terror weltweit eine zentrale Rolle spielte und uns getroffen hat.

Die «Freude im Herrn» ist aber eine trotzige Freude. «Seid so gesinnt, wie es Jesus Christus war». Dass wir uns nicht entmutigen und erdrücken lassen, sondern dass wir uns immer wieder an unsere Verbindung mit Jesus Christus erinnern. ●

Bernard Kaufmann

Weihnachtsanlässe

Gerne laden wir Sie zu unseren feierlichen Veranstaltungen für Gross und Klein ein.

Familienweihnacht mit der Jungschar und dem KidsTreff

Sonntag, 07. Dezember, 16.30 Uhr

Mehr ist Mehr – Weihnachten in XXL! Engel mit Harfen, schillernde Lichtermeere und Geschenke soweit das Auge reicht. Ein Theatererlebnis voller Freude, Chaos und Herz. Zum anschliessenden Essen (bei Schlechtwetter im Kirchgemeindehaus) sind alle herzlich eingeladen. Bitte der Wittring entsprechende Kleidung anziehen. Eintritt frei, Kollekte zugunsten der CEVI Jungschar Brittnau. ●

Simon Bühler



Cherzlinacht

Samstag, 13. Dezember, 17.00 Uhr

Die Besuchenden erwartet vor der Kirche eine Sternenwerkstatt, Tee, Punsch und Guetzi. Die schön dekorierten Sterne werden über die Weihnachtszeit den Raum unter der Empore schmücken. Wir freuen uns auf Sie. ●

Team Gruber-Steffen

«Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit» Christnachtfeier mit Lidia Achermann, Orgel & Martin Zimmerli, Klarinette

Mittwoch, 24. Dezember, 22.00 Uhr

«Wir aber, indem wir die Herrlichkeit des Herrn anschauen, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.» An Weihnachten feiern wir, dass Gott auf diese Erde kam. Heute haben wir Geschichten von Menschen, die ihn sehen durften. Wir wollen zusammenkommen, die Weihnachtsgeschichte hören, auf Jesus schauen, und uns verwandeln lassen. ●

Julie Schmitt

«Atem holen»

Weihnachtsgottesdienst mit Lidia Achermann Orgel & Christian Sommer, Saxofon

Donnerstag, 25. Dezember, 10.00 Uhr

«Auch ich habe, als ich geboren war, Atem geholt aus der Luft, die allen gemeinsam ist, und bin gefallen auf die Erde, die alle in gleicher Weise trägt; und Weinen war wie bei allen mein erster Laut; und ich bin in Windeln gelegt und voll Fürsorge aufgezogen worden». Weisheit Salomon 7,3-6

«Und als Maria und Joseph daselbst waren, kam die Zeit, dass Maria gebären sollte. Und sie gebaß ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.» Lukas 2,6.7

Auch die Geburt von Jesus müssen wir zuerst einmal von den vielen Beleuchtungen, Düften und Wunderlichtern freimachen. Einatmen, Angst, Schreien, Gehalten- und Getröstetwerden – und in Windeln gelegt. So beginnt das Leben von Jesus, das so vielen Menschen so viel bedeutet, bis zu seinem letzten Schrei und dem Aushauchen am Kreuz, an Karfreitag. ●

Bernard Kaufmann



«Nachtrag Verstorbene»

23.10.25 Gertrud Lerch-Ellenberger, 88 J.

Impressum

Reformierte Kirche Brittnau

Redaktion/Layout: Doris Blunier

Fotos: T. Kreis, C. Blunier, zVg.

Druck: Effingermedien AG, Windisch

Gottesdienste und Anlässe

Mittwoch, 03. Dezember

Boxenstopp – Wo Mamas auftanken
09.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Adventszmorge, Yvonne Scherrer & Doris Blunier

Sonntag, 07. Dezember

Familienweihnacht

16.30 Uhr, Kirche, KidsTreff & Jungschar

Dienstag, 09. Dezember

Friedensgebet

19.00 Uhr, Kirche, Pfr. Bernard Kaufmann

Samstag, 13. Dezember

Cherzlinacht

17.00 Uhr vor der Kirche, Sternenwerkstatt, Team Gruber-Steffen

Sonntag, 14. Dezember

Gottesdienst zum 3. Advent

10.00 Uhr, Kirche, Pfr. Bernard Kaufmann
Taufe von Timo Peter & Luisa Glur

Sonntag, 21. Dezember

Alive-Gottesdienst zum 4. Advent

10.00 Uhr, Kirche, Kathrin Bühler,
anschliessend Steh-Kaffee

Mittwoch, 24. Dezember

Christnachtfeier

22.00 Uhr, Kirche, Pfrn. Julie Schmitt,
Lidia Achermann, Orgel & Martin
Zimmerli, Klarinette, mit Abendmahl

Donnerstag, 25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

10.00 Uhr, Kirche, Pfr. Bernard Kaufmann,
Lidia Achermann, Orgel & Christian
Sommer, Saxofon, mit Abendmahl

Mittwoch, 31. Dezember

Jahresschlussfeier

17.00 Uhr, Kirche, Andy Gruber &
Matthias Ackermann

So erreichen Sie uns

Pfarramt

Julie Schmitt, 062 751 49 66,
jschmitt@kirchebrittnau.ch

Bernard Kaufmann, 079 350 65 46
bkaufmann@kirchebrittnau.ch

Christoph Monsch, 079 764 24 41
chmonsch@vtxmail.ch

Jugendarbeit

Simon Bühler, 079 471 60 23
sbuehler@kirchebrittnau.ch

Sekretariat

Doris Blunier, 062 508 14 26
sekretariat@kirchebrittnau.ch

